

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

271 (19.11.1895) Abendzeitung

Abonnement:

Im Voraus abgeholt: 12 Pfg. monatlich. Bei in's Haus geliefert: Vierteljährlich 1.50. Halbjährlich 2.80. Einjährig 5.00.

Insertate:

Die Zeitschrift 30 Pfg. (Wochenschrift billiger). Die Anzeigen 40 Pfg. Einzelnummer 5 Pfg. Doppelnummer 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 7.

Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Herzog, für den Inseraten-Theil: A. Rinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 271.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Dienstag den 19. November 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

Unserer heutigen Nummer ist die Verloosungsliste Nr. 52 angefügt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemöhen gefunden, dem Senatpräsidenten bei dem Reichsgericht, Dr. Dingner in Leipzig, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. M. dem deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Königlich Preussischen Rothem Adler-Ordens 2. Kl. mit Stern und dem Reichsgerichtsrath Wüstenfeld daselbst die gleiche Erlaubnis für denselben Orden 3. Klasse mit der Schleife zu erteilen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemöhen gefunden, dem Oberbürgermeister G. D. in Baden die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. H. dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehenen Komturkreuzes 2. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu erteilen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. November d. J. gnädigst geruht, den Bezirksassistenten Dr. Ernst Baader in Waldshut zum Bezirksarzt in St. Blasien zu ernennen.

Die Verhaftung des Panamisten Arton.

Paris, 17. Nov.

Das Kabinet Bourgeois hat am letzten Samstag einen Hauptstreik ausgeführt und die Verhaftung Arton's in London veranlaßt, was mehr für seinen Fortbestand thun dürfte, als alle Reformen und alles weise Regieren. Die Nachricht ist heute in Paris Tagesgespräch. Wie aus London telegraphirt wird, wurde Arton gestern Nachmittag kurz vor 4 Uhr auf der Straße festgenommen, wo er schon zwei Detektivs in Zivil zur Seite hatte. Er erklärte, sein Name sei Henry Newman, seine Eigenschaft, Vertreter der Gesellschaft Photo-Sea. Der ihn verhaftende Polizist Sexton erwiderte aber: „Das ist nicht wahr, Sie heißen Arton,“ und nun gab der Flüchtling dies zu und ließ sich in einem Fiaker — darum hatte er gebeten — nach Bow Street vor den Richter Sir John Bridge führen, der schon vor länger als zwei Jahren den Verhaftungsbefehl erlassen hatte. Die Auslieferung an Frankreich mußte vertagt werden, weil Arton sich bei dem Verhöre sehr schweigsam und vorsichtig verhielt; aber er ist nun in gutem Gewahrsam und das zabitale Ministerium kann den Opportunisten mit den Entschuldigungen drohen, zu denen die im Besitze Arton's befindlichen Dokumente reichliches Material liefern sollen, wie ihre Gegner von rechts und links behaupten. Arton ist seit dem 21. Juni 1892 flüchtig. An jenem Tage frühstückte er wie gewöhnlich in einem feinen Restaurant, bei Boissin, sagte zu seinem Kutsher, er brauche ihn nicht abzuholen, begab sich dann zu Fuß nach einem seiner Absteigequartiere, das eine bekannte Halbweilkerin, Suzanne Kery mit ihm theilte, ließ sich die angekommenen Briefe geben und verdankte auf Nimmerwiedersehen. Tags darauf wurde in der Kasse der „Zuid Afrikaanse Maatschappij van outploofbare Stoffen Werker (der Transvaal-Dynamitgesellschaft)“, deren Sekretär er gewesen war, ein Manco von 5 Millionen entdeckt, an dem Arton die meiste Schuld trug. Dafür wurde er am 23. Mai 1893 in contumaciam zu zwanzig-jähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

Aber seine Betrügereien zum Nachtheil der Dynamit-Gesellschaft hätten noch nicht einen berühmten Mann aus Emile Arton, genannt Arton, gemacht. Was ihm zu dieser Auszeichnung verhalf, das war die Rolle, die er als Vertrauensmann des Barons Reinach bei den Panama-Bestimmungen spielte. Man erinnerte sich, Arton im Palais Bourbon gesehen zu haben, als wäre er da in den Abgeordnetenkreisen heimisch, und es gilt nach den Angaben des Bankiers Propper für gewiß, daß Arton es war, welcher die panamistische Manie unter eine größere oder kleinere Zahl von Parlamentsmitgliedern — nach einer wiedererstaunenden Version, die freilich unbekannt ist, waren es ihrer nicht weniger als 104 — verbreitet hat. Der Liste dieser Bestochenen und anderen Papieren, die noch mehr Licht über den Panamahandel verbreiten sollten, galt die Jagd, welche von französischen Geheimpolizisten, von Soudais und Dupas, durch ganz Mitteleuropa gemacht worden ist, ohne daß es möglich war, ihm die Hand an den Kragen zu legen. Wenigstens gaben verschiedene Minister, unter diesen auch der jetzige Konseilspräsident Bourgeois, als Siegelbewahrer, von Zeit zu Zeit dem Enquete-Ausschuß Versicherungen in diesem Sinne. Dieselben stimmten freilich nicht ganz mit den Enthüllungen Dupas' überein, welcher im Auftrage des Premierministers Doubet mit Arton in Venedig unterhandelt haben will, damit der Finanzmann noch länger spazieren gehen könne und reinen Mund halte. Dupas hat sich sogar mit Arton auf dem Marktplatz fotografieren lassen. Seine Broschüre, die ein Nachakt ist, weil er fand, er sei für seine Mühen nicht genugsam belohnt worden, wird jetzt wieder hervorgezogen. Er will nicht bloß von dem Kabinet Doubet, sondern auch von dessen Nachfolger, dem Kabinet Ribot, in welchem Bourgeois das Portefeuille der Justiz inne hatte, Weisungen erhalten haben, Dank denen Arton auf freiem Fuße blieb. Das reimt nun freilich nicht mit der Verhaftung des von vielen angeblich Gefährdeten.

Die Paradieswitwe.

31) Roman von G. Palmé-Paysen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ruth wurde schon in dem Gedanken daran roth. Sie ahnte, daß ihr Unliebsteres bevorstände. Er will mir eine Strafpredigt halten, dachte sie bei sich, wie Nora früher, oder eine Moralpredigt wie Ines. Oh! plötzlich fuhr ihr ein Gedanke durch den Kopf, Ines — wo war Ines geblieben? Die befand sich vorhin doch auf dem Balkon? Nichtig bis — bis ein Wagenrollen hörbar ward, da war sie hinausgegangen — sie hatte das wohl bemerkt, das Eine wie das Andere, und daß Ines in Hast ging. Der Professor war es also nicht gewesen, sondern der Onkel. Er sagte ja soeben, sein Wagen halte draußen. Freilich war das schon einige Zeit her. Ines hatte ihn also unten aufgehalten und mit ihm gesprochen. Nun ward ihr alles klar: seine Zurückhaltung in der Pferdeangelegenheit und auch der Blick vorhin. So hatte er sie noch nie angesehen mit seinen dunklen, durchdringenden Augen. Ihr ward wieder bange, aber auch zugleich trotzig zu Stime.

Günther Delfurth sah heute zum ersten Male zwischen Ruth's lachenden Sonnenaugen eine kleine, ernste Falte. Es half nichts, sie mußte sich ihm gegenüber setzen und that dies auch, wenn auch mit einer gewissen Unstimmigkeit.

tär er gewesen war, ein Manco von 5 Millionen entdeckt, an dem Arton die meiste Schuld trug. Dafür wurde er am 23. Mai 1893 in contumaciam zu zwanzig-jähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

Aber seine Betrügereien zum Nachtheil der Dynamit-Gesellschaft hätten noch nicht einen berühmten Mann aus Emile Arton, genannt Arton, gemacht. Was ihm zu dieser Auszeichnung verhalf, das war die Rolle, die er als Vertrauensmann des Barons Reinach bei den Panama-Bestimmungen spielte. Man erinnerte sich, Arton im Palais Bourbon gesehen zu haben, als wäre er da in den Abgeordnetenkreisen heimisch, und es gilt nach den Angaben des Bankiers Propper für gewiß, daß Arton es war, welcher die panamistische Manie unter eine größere oder kleinere Zahl von Parlamentsmitgliedern — nach einer wiedererstaunenden Version, die freilich unbekannt ist, waren es ihrer nicht weniger als 104 — verbreitet hat.

Der Liste dieser Bestochenen und anderen Papieren, die noch mehr Licht über den Panamahandel verbreiten sollten, galt die Jagd, welche von französischen Geheimpolizisten, von Soudais und Dupas, durch ganz Mitteleuropa gemacht worden ist, ohne daß es möglich war, ihm die Hand an den Kragen zu legen. Wenigstens gaben verschiedene Minister, unter diesen auch der jetzige Konseilspräsident Bourgeois, als Siegelbewahrer, von Zeit zu Zeit dem Enquete-Ausschuß Versicherungen in diesem Sinne. Dieselben stimmten freilich nicht ganz mit den Enthüllungen Dupas' überein, welcher im Auftrage des Premierministers Doubet mit Arton in Venedig unterhandelt haben will, damit der Finanzmann noch länger spazieren gehen könne und reinen Mund halte. Dupas hat sich sogar mit Arton auf dem Marktplatz fotografieren lassen. Seine Broschüre, die ein Nachakt ist, weil er fand, er sei für seine Mühen nicht genugsam belohnt worden, wird jetzt wieder hervorgezogen. Er will nicht bloß von dem Kabinet Doubet, sondern auch von dessen Nachfolger, dem Kabinet Ribot, in welchem Bourgeois das Portefeuille der Justiz inne hatte, Weisungen erhalten haben, Dank denen Arton auf freiem Fuße blieb. Das reimt nun freilich nicht mit der Verhaftung des von vielen angeblich Gefährdeten.

Es fragt sich nun, ob England Arton wird ausliefern oder behalten wollen, wie Cornelius Herz. Da er wegen Verbrechen verurtheilt worden ist, die in dem Auslieferungsvertrage aufgezählt sind, so gilt es aber für sicher, daß die Komodie, die mit Cornelius Herz gespielt worden ist, sich diesmal nicht wiederholen wird.

Skandale im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 17. Nov.

Die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses endigte spät Abends mit großen Skandalen. Für die Dringlichkeit der Interpellation über die Auflösung des Wiener Gemeinderaths sprachen hier noch Varenther, Schlesinger und Dueger gegen Ropp, Säß und Meuser. Letztere bestritten die Eignung Duegers zum Bürgermeister. Auch der Ackerbauminister Graf Ledebur nahm das Wort, um vom katholisch-

keit, sehr langsam und überaus sorgfältig ihr Kleid ausbreitend und an den Falten herunterstreichend. Dann warf sie den Kopf auf, gerade so wie es Adelsheid zu thun pflegte, wenn sie bei guter Laune war und gefallen wollte, und seinen auf sich gerichteten ruhig ersten, doch prüfenden Blick aushaltend, rief sie mit erzwungener Lustigkeit: „Wolfram von Eschenbach — nun, Cicero, beginne.“

„Sehr gut, und wenn es Dir recht ist, sogleich mit dem Bucephalus.“

„Ist mir nicht recht.“

„Einem Schalk gegenüber, merk ich, muß Cicero die Worte abwägen. Also ohne Protest: beginnen wir mit dem Bucephalus und —“

„Und hören wir sogleich wieder damit auf.“

„Wenn Du dem Cicero versprichst, Bucephalus nicht zu kaufen.“

„Verspreche ich, denn Mama will ihn kaufen — nicht ich.“

„Kobold!“ schalt er, wider Willen lachend.

„Sagen wir so: Wenn Du versprichst, das Reiten aufzugeben.“

„Werde ich nicht.“

„Wirst Du,“ betonte er halb scherzend, halb befehlend, und nun zeigte sich auch zwischen seinen Augen etwas wie eine Falte.

konserватiven Standpunkte die antisemitischen Agitationen zu bekämpfen.

Dueger verwahrte sich gegen den Vorwurf der Ehrfurcht; wenn er geschwiegen und andere ruhig hätte stehen lassen, wäre er wahrscheinlich schon Bürgermeister. Graf Baden habe ihn in roher Weise angegriffen und Gleichmaß sei groß gewesen, nur Bedebur habe ihn anständig behandelt, wofür er ihm dankt. Allgemein werden die Worte der Allerhöchsten Willensmeinung dahin aufgefaßt: wer für Dueger ist, ist gegen Kaiser. Das ist nicht richtig. Wer für Dueger ist, ist nicht gegen den Kaiser aus dem katholischen Hause Habsburg-Lothringen, sondern gegen die Herrschaft der Juden und Judaeo-Magaren. (Stürmischer langanhaltender Beifall bei den Antisemiten und auf den Galerien.)

Der Präsident gab das Stodenzeichen und wollte sprechen, konnte sich aber in dem großen, anhaltenden Lärm nicht verständlich machen, verließ den Präsidentenstuhl und gab den Auftrag, die zweite Gallerie zu räumen. Auf den Galerien werden Lächer und Hüte geschwenkt und langanhaltende stürmische Hochs auf Dueger ausgebracht. Unter riesigem Lärm und Bewegung des ganzen Hauses wurde die Räumung der zweiten Gallerie vollzogen.

Der Präsident nimmt dann wieder die Sitzung auf, und sagt, von allen Seiten werde ihm mitgeteilt, daß auch ungläublicher Weise auf der ersten Gallerie Die folgenden Worte des Präsidenten werden in dem nur entstehenden tosenden Lärm bei den Antisemiten und der ersten Gallerie nicht vernommen. Auf der ersten Gallerie werden neuerliche stürmische anhaltende Ruf laut und Hochs auf Dueger ausgebracht. In der Ministerialloge und Diplomatenloge geschwenkte elegante Damen ihre Lächer und noble Herren ihre Hüte.

Der Präsident verläßt abermals seinen Platz und läßt auch die erste Gallerie räumen. Unter stürmischer Hochrufen auf Dueger verlassen die Insassen nur langsam die Logen. Bei der Abstimmung wurde die Dringlichkeit mit großer Majorität abgelehnt. Für dieselbe stimmten die Antisemiten und Deutschnationalen, einige Jungcechen und Klerikale. Sie konnten aber eine namentlich Abstimmung nicht durchsetzen, da nicht 50 unterstützende Stimmen sich fanden.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 18. Nov.

5. Sitzung.

Alterspräsident Weber eröffnete 12¼ Uhr die Sitzung. Am Ministerisch: Minister des Innern Eisenlohr und Ministerialrath Glöckner.

Tagesordnung: Wahlprüfungen.

Es erfolgte zunächst die Anzeige neuer Eingaben, eine Reihe Einladungen an die Mitglieder der 2. Kammer.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Abg. Hoffmann (natl.) erstattete Namens der 4. Abtheilung Bericht über die Wahl des Abg. Wankenhorn im Bezirk Mollheim-Staufen. Aus dem genannten Bezirk se-

„Cicero war ein Redner, kein Inquisitor, kein Befehlshaber“, murrte sie.

„Lassen wir den Cicero aus der Verhandlung. Ich sehe, versteht er's nicht, mit einem übermüthigen, of recht unverständlichen Mädchen zu reden, das ihn nicht einmal zu Worte kommen läßt.“

„So kritisiert Du mich?“

Sie setzte eine kleine beleidigte Miene auf.

„Als Cicero — als Onkel Günther noch ganz, ganz anders!“

„Da bin ich doch neugierig. Wie kritisiert der mich denn?“ lautete die etwas unsicher gesprochene Frage.

Der Regierungsrath stützte den Arm auf und saß Ruth fest an, dann sagte er in ruhiger Haltung: „Onkel Günther hält Ruth Delfurth für ein liebes, herzige Mädchen, aber —“

„O weh!“ rief sie dazwischen und legte ihren Finger ans Ohr, „nun kommt's!“

„Aber,“ fuhr er unbeirrt und mit der größten Gelassenheit fort, „ach, das sind häßliche Worte, aber sie müssen heraus, für ein sehr verschwenberisches, vergnügungssüchtiges und selbstsüchtiges Mädchen, ohne Tiefe und Beständigkeit —“

„Beschalt — weshalb?“ rief sie, die Hände fester lassend, mit hochrothen Wangen dazwischen. Die eben noch lachend zugebrückten Augen sahen ihn starr und erschreckt an.

(Fortf.)

aus drei Orten, von sechs Personen unterzeichnet, ein Protest eingelaufen. Als Gründe für denselben wären angeführt, daß im Orte Heitersheim nichtberechtigten Personen gewährt hätten, und daß das Wahlprotokoll 207 Wähler verzeichne, während nur 206 Wähler in dem Orte vorhanden seien. Die Abtheilung habe diese Beschwerdebegründe geprüft und keine ausreichende Beweisgründe hierfür gefunden. Die Beschwerde aus dem Orte Neuenburg gehe dahin, daß Stimmzettel abgegeben worden seien, die äußerlich kenntlich gewesen durch großen Druck. Der Bezirksrath von Müllheim habe schon festgestellt, daß dies nicht der Fall gewesen, und gleicher Ansicht sei auch die Mehrheit der Abtheilung. Aus dem dritten Orte, aus Brüggingen, werde als Beschwerde angeführt, daß der Ortspolizeidiener vor dem Wahllokal Stimmzettel vertheilt und Leute zum Wählen aufgefordert habe. Die Mehrheit der Abtheilung habe darin nichts Ungeheures erblickt, sondern, da der Polizeidiener dies nicht in seiner Eigenschaft als Ortsdiener gethan habe. Nach genauer Prüfung der Beschwerden sei die Mehrheit der Kommission zu dem Antrage gekommen, Giltigkeitserklärung der Wahl zu beantragen.

Von den Abg. Weirdey (Dem.) und Genossen war der Antrag eingelaufen:

1. Die Wahl im Bezirk Müllheim ist zu beanstanden.
2. Die Wahlmännerwahl im Kreise Neuenburg ist für ungültig zu erklären und die Regierung zu ersuchen, daselbst Neuwahl anzuordnen.
3. Die Regierung ist zu ersuchen, die für die aus dem Orte Heitersheim angebrachten Beweise für die Beschwerden zu erheben.

Abg. Weirdey (Dem.) begründete seinen Antrag. Die angegebenen Beschwerdebegründe bedeuteten einen wesentlichen Verstoß gegen das Wahlgesetz, denn das, was im Orte Neuenburg vorgekommen, bedeute die Verletzung der Grundlage unseres Wahlrechtes, die Verletzung der Geheimhaltung der Wahl. Es sei außer Zweifel, trotz der Entscheidung des Bezirksraths, daß die in dem genannten Orte von den Nationalliberalen ausgegebenen Wahlzettel kenntlich waren, sowohl durch den Druck, wie auch durch die Größe. Durch diese Thatsache seien viele Leute abgehalten worden, nach ihrer Ueberzeugung zu wählen. Dieser Umstand falle um so mehr ins Gewicht, als die Differenz zwischen dem Stimmenverhältniß der nationalliberalen und der nicht nationalliberalen Wahlmännerliste eine ganz minimale sei. Es sei also mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß das Resultat in Neuenburg ein anderes geworden sei, wenn das, was dort geschehen, nicht vorgekommen wäre. Wäre aber in Neuenburg die Wahlmännerwahl anders ausgefallen, dann wäre auch das Resultat der Abgeordnetenwahl ein anderes geworden. Auch die Beschwerdebegründe aus Heitersheim seien vollkommen berechtigt und müßten untersucht werden. Was nun der Ortspolizeidiener in Brüggingen gethan habe, sei unzulässig, denn durch sein Verhalten seien verschiedene unabhängige Leute bestimmt worden, nationalliberal zu wählen. Wenn ein anderer Beamter dies aber einmal für eine Oppositionspartei thut, dann würde er, wäre dies auf dem letzten Landtage bekannt geworden, gemahregelt werden.

Minister Sifenlohr: Er sehe sich veranlaßt, sofort auf die letzte Aeußerung des Abg. Weirdey zu erwidern. Herr Weirdey habe wieder auf den Fall Schopfheim hingewiesen. Er erinnere daran, was zu diesem Falle Herr Minister v. Bräuer auf dem letzten Landtage erklärt habe. Auf Grund jener Erklärung sollte dieser Fall endlich einmal erledigt sein.

Abg. Wacker (Centr.) schlägt vor, über die drei Theile des Antrags Weirdey getrennt abzustimmen.

Abg. Fieser (natl.) Er sei überzeugt, daß die Mehrheit des Hauses nicht für die Ungültigkeitserklärung stimmen werde. Der Ortspolizeidiener in Brüggingen habe für die Behauptung, gehalten müssen, daß die Beamten gemahregelt würden, wenn sie gegen die nationalliberale Partei agitirten. Diese Behauptung sei vollständig unwahr, denn es sei bekannt, daß die große Mehrzahl der kleinen Beamten freisinnig und sozialdemokratisch wählte. Es sei auch unrichtig, wenn man behauptet, daß ein Beamter, der seine freisinnige Gesinnung behält, gemahregelt werde. Was habe nun der Ortspolizeidiener gethan? Nichts anderes, als was sein Recht gewesen, daraus könne man doch keine Wahlbeschuldigung konstruiren. Der Polizeidiener habe nichts anderes gethan, als was bei der letzten Wahl ein Kaplan im Orte Münda gethan, indem er mit dem Stimmzettel von Haus zu Haus gegangen sei und die Leute veranlaßt habe, ultramontan zu wählen. Die Ansehung der Wahl in Heitersheim sei, wie dies der Berichtsteller schon ausgeführt, nicht begründet. Genau so unbegründet sei die Ansehung in Neuenburg. Von einer Verletzung des Wahlgeheimnisses könne keine Rede sein, denn es sei ja festgestellt worden, daß nationalliberale Stimmzettel abgegeben worden seien, auf welchen die nationalliberalen Namen ausgestrichen und durch oppositionelle ersetzt gewesen. Es hätte also Jeder wählen können, wie er gewollt hätte und damit sei auch bewiesen, daß das Wahlgeheimnis nicht verletzt sei. Er hoffe, daß auf seiner Seite Niemand auf diesen Wahlprotest hereinfallen werde und daß derselbe hinfomme, wo die meisten Proteste hinfommen seien. (Schluß f.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Nov. Schm. Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 18. November. Dem von groß. Bezirksamt mitgetheilten Entwurf einer ortspolizeilichen Vorchrift, betreffend das Bauen in Hardtwaldstadttheil, wird zugestimmt. — Mit den Vorarbeiten für die zu Anfang f. Js. vorzunehmenden Gemeinderneuerungen soll begonnen werden. — Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird von Herrn Architekt Hermann Walder ein an der Nebenstraße gelegenes 8406 qm umfassendes Gelände zum Preis von 140 000 M. käuflich erworben. — Auf diesem Platz soll künftig ein Volkshausgebäude erstellt werden. — Der Badische Verein für Gefängnisreform beschäftigt am 29. Februar, 1. und 2. März f. Js. eine

Verbandsausstellung zu veranstalten. Zu diesem Zwecke wird die Ausstellungshalle zur Verfügung gestellt. — Für die Feuerwehre des Stadttheiles Müllheim soll bei der Firma Greker u. Cie. in Freiburg eine Feuerpritze zum Preise von 1850 M. angekauft werden. — Das Gesuch des Bierbrauereibesizers Heinrich Fels um Ertheilung der Wirthschaftskonzession in dem Eck der Kriegs- und verl. Scheffelstraße zu erstellenden Neubau wird dem groß. Bezirksamt mit dem Anfügen vorgelegt, daß die Bedürfnisfrage zur Zeit verneint werde. — Geschenke wurden zugewendet: dem Stadtrath: von Freisrau v. Staël-Holstein in Testoma (Livland) 1 Seeadler, von Herrn Hofjägermeister Freigeru v. Schilling 1 Raubvogel, von Herrn Stadtrath Döring 1 Wasserhuhn; dem städt. Archiv: von Herrn Photographen Chr. Meek 2 Photographien des Bauerdenkmals, von Herrn Direktor Alfelfiz Namens der Erben des Oberrechnungsraths Felsenbeck ein Prospekt der fürstlichen Residenz in Durlach vom Jahre 1670 und ein Situationsplan der Gegend, in welcher Karlsruhe erbaut wurde; dem städt. Krankenhaus: von Frau Stadtrath Müller Wwe. eine Anzahl Bände illustrierter Zeitschriften. Der Stadtrath spricht hierfür seinen Dank aus.

Karlsruher Kunstverein. Neu zugegangen sind: Sommermorgen (Norwegen) von F. Helberner hier. Norwegische Küste von demselben. Norwegische Küste (Nachmittags) von demselben. Abend in Norwegen von demselben. Fünf Aquarelle von demselben. Kinderportrait von Jul. Schabinger hier. S. R. H. Großherzog Friedrich von Baden, Originalradirung von Prof. W. Krausopf hier. An der Alb bei Karlsruhe, Originalradirung von demselben. Mädchenbild, Originalradirung von demselben. Blumenstillleben von M. Hesse hier. Mücke inspirirt von der Höhe der Schanze St. Cloud von Albert Staehle in München. Bester Tag im Jahr von Rud. Thost in Zwickau. Portrait von demselben. Sieben Bilder von Herrn. Döhrer in Freiburg. Damenportrait von Marie Gray hier.

Landesgewerbeschule. Im Monat Oktober wurde die Ausstellung von 2660 Personen und die Bibliothek von 1275 Personen besucht. Angesehen wurden aus der Bibliothek 517 Bände und 992 einzelne Tafeln.

Verhaftet wurde ein zugereister Schmiedegeselle aus Schwäbisch-Hall, der von groß. Amtsanwaltchaft Mosbach wegen Unterschlagung flechtbrieflich verfolgt wurde und ein Dienstknecht aus Herrenbütte, der einem Landwirth in Schwäbisch-Hall, einen Anzug im Werthe von 17 Mark unterschlagen hat.

Verföhrungswuth. Am 10. d. M. früh gegen 4 Uhr wurden in der Veruhardstraße von einer Gastaterne 4 Scheiben mit Bleikugeln eingeworfen. — In der Nacht vom 14./15. d. M. wurden in der Karl-Wilhelmstraße drei Kastenbänne mit einem scharfen Instrument beschädigt. — In der Nacht vom 13./14. d. M. wurde in dem Bissor am Durlacherthor das Wasserleitungsrohr abgerissen und dadurch der Stadtgemeinde ein Schaden zugefügt.

Betrug. Ein angeblicher Bautechniker aus Helmsstadt hat am 14. d. M. einen Bilderhändler in der Marienstraße um 30 Mark Darlehen unter der Vorpiegelung betrogen, er müsse nach Hause fahren und einen Theil von seinem Vermögen erheben, bei seiner Zurückkunft werde er die 30 Mark, wie auch 44 Mk. 30 Pfg. Kogis- und Frühstückskaud bezahlen. Der Bautechniker ist aber nicht mehr zurückgekehrt, er wurde in Pforzheim wegen Bettel und Verdacht der Landstreicherei verhaftet.

Geflohen wurde in einem Hause der Fasanenstraße am 8. d. Ms. einer Wäffeldame aus unverhofftem Schlafzimmer eine silberne Damen-Gymlinderuhr und zwei goldene Brochen im Gesamtwert von 32 Mk., am 15. ds. Ms. in einem Hause der Karlsriedrichstraße zwei Knabenmüchel im Werthe von 45 Mk., einem 10 Jahre alten Knaben am Samstag Nachmittag Eck der Kriegs- und Fischerstraße von einem etwa 30-35 Jahre, alten Mann ein Geldbettel mit zwei Zehnamarkstücke, am 13. ds. Ms. im Rathhaus vor dem Bureau der Altersversorgung einem Herrn ein Regenschirm im Werthe von 7 Mk.

Gefangenenbefreiung. Sonntag Abend wurden zwei Schloßjungen, die einen Soldaten besetzten, der wegen Rückführung festgehalten werden sollte, wegen Gefangenenbefreiung verhaftet. Dieselben haben sich einem Schutzmann derart widersetzt, daß sie nur mit vieler Mühe dingfest gemacht werden konnten.

Vermischtes.

Bayreuth, 17. Nov. Der erste Gewinn der Schreyheimer Kirchenlotterie zu 40,000 M. ist in eine Vaarenther Kasse gefallen und von einem Schneidmüllergesellen gewonnen worden.

Graz, 17. Nov. Eine großartige Standaflaire beschäftigt das hiesige Untersuchungsgericht. Es handelt sich um haarsträubende Sittlichkeits-Verbrechen. Wie ein dickes Blatt meldet, ist bereits gegen 42 den besseren Ständen Angehörige die Untersuchung anhängig; von diesen sind sieben inhaftirt, mehrere gegen hohe Kaution freigelassen worden.

Madrid, 17. Nov. Der Bahnhof der Madrider Tramway zu Leganes steht in Flammen. Vierundvierzig Wagen sind verbrannt.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Kiel, 18. Nov. Demnächst wird wahrscheinlich ein Panzerschiff 4. Klasse zur Verstärkung der deutschen Seemacht in den türkischen Gewässern abgehen.

Paris, 18. Nov. Der Kriegsminister Cavaignac hat in einem Bericht an den Präsidenten der Republik beantragt, daß dem Chef des großen Generalstabs, General Boisdeffre, alle Dienste, sowie die Armeebildung unterstellt werden und daß denselben alles, was die Mobilisirung betreffe, übertragen werde.

Brüssel, 18. Nov. Wie bei den legislativen Wahlen im vergangenen Jahre, hat die liberale Partei auch gestern bei den Kommunal-Wahlen eine sehr fühlbare Niederlage erlitten und zwar zum Vortheil der Katholiken und Sozialisten. Auf Grund des neuen Wahlgesetzes, nach welchem eine Stichwahl nicht stattfinden hat, werden diejenigen Kandidaten, welche bei dem ersten Wahlgange keine Majorität erhalten haben, je nach der Stärke ihrer Parteien als gewählt betrachtet, wenn sie eine gewisse Stimmenzahl erhalten haben. Der Kommunalrath von Brüssel, welcher bisher nur aus Liberalen bestand, wird künftig zur Hälfte aus gemäßigten Liberalen, zur anderen Hälfte aus Katholiken und Sozialisten bestehen.

Der Kommunalrath von Antwerpen, dessen Mitglieder bisher sämmtlich den Liberalen angehörten, wird künftig 16 Liberale und 15 Katholiken zählen. Der Kommunalrath in Gent, bisher liberal, wird zu gleichen Theilen aus katholischen Liberalen und Progressisten bestehen. In Lüttich wird der bisherige liberale Kommunalrath künftig zwischen den katholischen Liberalen und den Progressisten getheilt werden. Die progressiv-liberale Partei hat eine vollständige Niederlage erlitten und nur eine geringe Minorität erhalten.

Beernaert hielt in der konservativen Vereinigung eine Rede, in welcher er hervorhob, er betrachte den Tag als einen Sieg der Regierung. Die Sozialisten, welche bisher in den Kommunalrathen nicht vertreten waren, werden jetzt in großer Anzahl in den großen Städten vertreten sein und in vielen kleinen industriellen Ortschaften die Majorität haben.

Lissabon, 18. Nov. Gestern fanden die Kammerwahlen statt. Von 120 Gewählten werden 90 der Regierungspartei angehören.

Ofessa, 18. Nov. Ueber das letzte Massacre in Erzerum wird über Kors gemeldet, daß dasselbe am letzten Mittwoch Vormittag 11 Uhr begann. Auch die Soldaten beteiligten sich daran, welche die türkische Bevölkerung noch an Wildheit übertrafen. Circa 2000 Personen wurden getödtet, 1000 Läden und 400 Geschäfte verbrannt. Die Häuser der Widerstand Leistenden wurden niedergebrannt.

Konstantinopel, 18. Nov. Der österreichische Botschafter hatte vorgestern beim Sultan eine ungewöhnlich lange Konferenz. In derselben machte der Botschafter dem Sultan Mittheilung von den vom Grafen Golubowsky eingeleiteten Verhandlungen, was beim Sultan einen beruhigenden Eindruck hervorrief. Es ist jetzt zu erwarten, daß der Sultan den im Palast bestehenden Intrigen einen energischen Widerstand entgegensetzt und das durch das bräutliche Vorgehen des russischen und englischen Botschafters hervorgerufene Mißtrauen fallen gelassen werde. Der Sultan zeigt bereits den ersten Willen, den Aufstand zu unterdrücken und hat in den letzten zwei Tagen mehr Beruhigung zur Beruhigung des Landes getroffen, als dies seit Monaten geschehen. Die Nachrichten aus Anatolien lauten sehr beruhigend.

Telegraphische Kursberichte

vom 18. November

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Oester. Kreditaktien	318 1/2	Disconto Com.-A.	
Oester. Staatsb.-A.	310.—	Gotthardbahn-A.	168.80
Lombarden	89 1/2	6% Mexikaner ult.	90.20
3% Portug. St.-Anl.	26.—	3%	28.10
Ägypter	103.50	Banque Ottomane	117.30
Ungarn	102.50	Türkenloose	35.—
Tendenz: fest.			
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)			
Wechsel Amsterdam	168.50	4% Bad. St.-Obl. i. M.	104.50
London	20.470	3 1/2%	104.—
Paris	81.216	5% Griech. G. B.	30.60
Wien	169.60	4% „ Monopol.	32.50
Privatdisconto	2 1/2%	5% Italien. Rente	86.—
Bayloons	16.22	4% Deft. Goldrente.	102.65
4% Deutsche Reichsbank.	105.15	4 1/2% „ Silberrente.	84.50
3%	99.—	5% „ 1868er Rente	128.90
4% Preuß. Consols	105.15	4 1/2% Portugiesen	40.90
4% Bad. St.-Obl. i. G.	102.95	III. Orientanleihe	66.95
Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)			
4% Spanische Ext.	65.20	Staatsbahn	310%—
1% Tür. Obl. D.	21.05	Stbaltaktien	—
Türkenloose	35.40	Schweizer Nordost.	128.10
4% Ungarn	102.50	„ Central	191.50
5% Argentinier	58.50	„ Union	91.50
6% Mexikaner	90.70	Jura Simplan	94.—
Berliner Handelsgef.-Akt.	153.40	Wittellmeer	90.70
Darmstädter Bank	155.90	Meridional	122.50
Deutsche Bank	204.30	Badische Zuckerfabrik	61.70
Disconto-Commanbit	214.30	Nordb. Lloyd	106.50
Dresdener	187.40	Nachbörse.	—
Defter. Länderbank	211 1/2	Def. Kredit-Akt.	318%—
„ Credit	318 1/2	Disconto-Commanbit	214.—
Wiener Bankverein	132 1/2	Staatsbahn	310%—
Banque Ottomane	117.—	Lombarden	89%—
Deutsche Ludwigsd.	118.60	Russen	230.—
Lombarden	89 1/2		
Tendenz: fest auf russische Prioritätenkonversion.			
Berlin (Schlußkurse).			
Kreditaktien	235.70	Laurahütte	152.85
Disconto-Commanbit	214.10	Sarpener	174.10
Nationalbank f. Deutsch.	133.60	B. Köln-Neudorfer-Pulverf.	209.50
Bochumer Gußst.	138.60	Deutsche Reichsbank-Patr.-Zett.	32.—
Gelsenkirchener Bergwerk	178.—	Privatdisconto	2 1/2%

Amtlliche Bekanntmachungen.

Die am 2. Dezember 1895 vorzunehmende Volkszählung betreffend.

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks.

Gemäß Verordnung vom 15. Oktober d. J. (Ges. und B.-G. Nr. XXX S. 373 ff.) ist am 2. Dezember d. J. die Volkszählung in allen Gemeinden vorzunehmen. Die Gemeinderäthe werden daher veranlagt, alle nach dieser Verordnung erforderlichen Vorarbeiten, Bildung der im § 2 erwähnten Zählungskommissionen, Abgrenzung der Zählbezirke — § 3 — Bestellung der Zähler — § 4 — schriftlich vorzunehmen und die im § 2 Abs. 2 und § 4 Abs. 4 vorgeschriebenen Anzeigen pünktlich zu erstatten. Wir machen insbesondere darauf aufmerksam, daß die in § 2 Abs. 2 erwähnte Anzeige bis zum 15. d. M. zu erfolgen hat.

Es ist ferner Sorge zu tragen, daß das in den §§ 5—10 angegebene vorgezeichnete Zählungsschema sorgfältig und vollständig erledigt werde. Auf den 15. Dezember d. J. bzw. 1. Januar d. J. erwarten wir den nach § 11 vorgeschriebenen Anzeigerbericht.

Den Gemeinderäthen wird die pünktliche und gewissenhafteste Ausführung der in der Verordnung vorgeschriebenen Arbeiten dringend zur Pflicht gemacht.

Karlsruhe, den 14. Novbr. 1895.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Holderer.

Bis auf Weiteres ist der Großh. Ministerialsekretär Ludwig Freyher von Meck zum Dienstverweiser beim Amtsgericht Karlsruhe mit den Befugnissen eines Amtsrücktritts bestellt worden.

Karlsruhe, den 13. November 1895.
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
No 11.
Dr. Stad.

Materialienlieferung

Für das Betriebsjahr 1896 sollen auf Grundlage der allgemeinen Bedingungen für die Bewerben um Arbeiten und Lieferungen für die Staats- und Staatsanwaltschaften — Anlage zu der Verordnung der Großh. Ministerien vom 7. Juni 1890, veröffentlicht in Nr. 40 der bad. Gewerbezeitung vom 1. Okt. 1892 — sowie der auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht und zum Besuge aufzulegenden besonderen Bedingungen zur Lieferung im Wege des schriftlichen Angebotes vergeben werden:

- 750 kg schwere Schilde, 50 kg weiche fünfsträhige Strickwolle, 400 m bebes, eisengraues Welltuch zu Männerkleidern, beiläufig 130 m breit, im Preise von rund 5 M. das Meter, 1000 m Savener (Futterstoff), 360 m doppelt breit Strohsackseinen, 150 kg Stearinkerzen, kurze achter, 800 kg weiße Kerzeise, 800 kg farbige Kerzeise, beide mit mindestens 60 Proz. Fettsäuregehalt und ohne merkliche Mengen freies Alkali, beiläufig 1800 kg weiße Schmirzseife, beiläufig 2400 kg farbige Schmirzseife, beide mit mindestens 40 Proz. Fettsäuregehalt und beiläufig 8000 kg kugelförmige Soda in Zentnerfäden. Schmirzseife und Soda werden in der Zeit vom 1. Januar bis letzten September nach Bedarf in Dreimengen abgerufen. Die Schmirzseife ist dabei in kleinen Gebinden von nicht mehr als 25 kg Gewicht zu liefern. Angebote auf die Lieferung frachtfrei Station Emmendingen beziehungsweise bei ortsanfängigen Bewerbern frachtfrei Anstalt wollen verschlossen, mit der Aufschrift

„Materialienlieferung“ versehen, sowie unter Verchluss von Mustern bis längstens 3. Dezember d. J. eingereicht werden, an welchem Tage Nachmittags 3 Uhr die Öffnung erfolgt. 17025.2.1

Zuschlagfrist 3 Wochen. Emmendingen, den 15. Nov. 1895.
Großh. Direktion der Heil- und Pflegeanstalt.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Kreuzstraße 10, eine Sinec hoch bei der Kleinen Kirche. 14591

Gas-Glühlicht-Gautzsch

Berlin, Friedrichstr. 85 (neben Café Bauer). Die „Zeitschrift für Beleuchtungswesen“ schreibt in ihrem Heft 27 vom 15. November 1895:

Gewerberecht.

Die Nichtigkeitsklagen gegen die Auer'schen Patente, die von acht Firmen der Gasglühlicht-Industrie angestrengt waren, kamen am 7. November vor der Nichtigkeitsabtheilung des Patentamtes unter Vorsitz des Geheimrathes Frhr. v. Seckendorff zur Verhandlung. Der weitgehendste Antrag der vereinigten Kläger ging auf Vernichtung event. Rücknahme sämtlicher Auer-Patente. Im Wesentlichen aber ging das Bestreben der Kläger dahin, die No. 3 des Hauptpatentes No. 39162 durch die Beseitigung des Wortes „einzelne“ zu beschränken, und No. 3 des Zusatzpatentes (Thorium) No. 41945 vollständig zu vernichten. Diesem Antrag hat das Patentamt Folge gegeben, und eine entsprechende Neuordnung der Auer-Patente beschlossen. In der Verhandlung hat Herr Dr. Seligsohn I. namens der Beklagten zugegeben, dass dem Dr. von Auer nicht das Fluid und nicht der Strumpf patentirt ist. Die Auer-Gesellschaft hat ferner zugegeben, dass sie ihre Strümpfe so herstelle, wie es in der Analyse des Professors Fresenius nachgewiesen ist (siehe pag. 313). Es konnte sich demnach nach Meinung der Interessenten praktisch nur für beide Parteien um die Frage handeln, ob die Herstellung des Glühkörpers wesentlich aus Thorium mit einem Zusatz von Cer durch das Patent des Dr. von Auer verboten ist. Diese Frage ist vom Patentamt zweifellos verneint, da das Patentamt auf vollständige Vernichtung der No. 3 des Zusatzpatentes, in welchem von der Anwendung von aus Thor-Oxyd bestehenden Glühkörpern gesprochen wird, erkannt hat. Durch den Wegfall dieser No. 3 des Zusatzpatentes ist auch die Beimischung von Cer, von welcher No. 5 des Zusatzpatentes handelt, zum Thorium freigegeben. Unter diesen Umständen sind die Konkurrenten der Auer-Gesellschaft mit Recht der Meinung, dass durch die Entscheidung des Patentamtes die Konkurrenz in ihrer Weiterentwicklung nicht verhindert worden ist. Selbst wenn die Meinung der Konkurrenz irrig sein sollte, dass die Beimischung von Cer zum Thor nicht freigegeben sein sollte, was aber kaum anzunehmen ist, weil die Auer'schen Patente von einem Thorzusatz zum Cer sprechen und man doch beim besten Willen bei einem Mischungsverhältnis von 98,78 pCt. Thor und 1,26 pCt. Cer nicht sagen kann, Thor sei dem Cer zugesetzt, so ist doch leicht Cer durch andere Auer keinesfalls geschützte Metalloxyde zu ersetzen. Praktisch ist also das Resultat der Verhandlungen das gewesen, dass das Monopol der Auer-Gesellschaften definitiv gebrochen ist und der gesunden Entwicklung der Gasglühlicht-Industrie nun nichts mehr im Wege steht.

Achtung! Mit Firmen ähnlichen Namens sind wir nicht identisch. Unsere Adresse ist: 17051.2.1

Gas-Glühlicht-Gautzsch, Berlin, Friedrichstr. 85 (neben Café Bauer). Vertreter für Karlsruhe und Umgebung: Herr Jos. Meess in Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 29. General-Vertretung für Baden, Elsass-Lothringen, Pfalz und Schweiz: Carl Nestler, Metallwaaren-Fabrik, Lahr.

Zu verkaufen.

In bestem Betrieb stehende lithographische Kunstausstatt in München mit vier großen Schnellpressen und vielen Hilfsmaschinen, Steinlager etc. etc. ist besonderer Verhältnisse wegen sofort mit oder ohne Haus billig zu verkaufen. Event. werden die Maschinen etc. auch einzeln dem Verkauf unterstellt. 2.2
Offerten sub E. Z. 16995 bef. b. Exped. der „Bad. Presse“.

Straßenbau.

Die Gemeinde Wöschbach und Bergaun verweigern am **Mittwoch den 27. November l. J. Nachmittags halb 3 Uhr**, auf dem Plage die Herstellung der Erd- u. Schaufungsarbeiten für die neue Wasseranlage von **Bergaun nach Wöschbach** in drei Loosabtheilungen. Zusammenkunft am Bahnhof in Bergaun. Zugleich werden die erforderlichen Steine für Gestül und Schotter sowie das Kleinschlagen der Schottersteine im Steigerungswege abgegeben. Pläne und Bedingungen liegen bis dahin auf dem Rathhause in Wöschbach zur Einsicht aus. Grundbedingungen können auch bei der **Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe** (Rattenbacherstraße 25) eingesehen werden. 17031.2.1
Hgl. Württ. Revier Freudenstadt.

Verkauf von Christbäumen.

Am Samstag den 23. Novbr., Nachm. halb 2 Uhr, werden beim Forstwartshaus in **Wächterberg** (25 Minuten von der Bahnhstation Lohrburg-Rodt) aus einer unmittelbaren bei diesem gelegenen Fichtenkultur **ca. 10000 Christbäume** in 12 Loosen auf dem Stod verkauft. 17029
K. Reberant.
Müller.

Eheringe, Hochzeits-, Pathen- u. Gelegenheitsgeschenke

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen 10712
M. Friederich & Co.,
Juweliere,
Karlsruhe, Kaiserstr. 92,
neben Hotel Erbprinz.
Bruchsal, Kaiserstr. 32.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft, 15397
Bürgerstraße 17 im 1. Stod.

Bürger-Gesellschaft.

(Verein zur Förderung und Hebung der Interessen in der Südstadt.)

Unsere verehrlichen Mitglieder sind auf den morgen **Dienstag Abend** im Vereinslokal (Nebenfaal der Reichshallen) stattfindenden

Vereins-Abend

mit Besprechungen etc. zur zahlreichen Theilnahme freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.
NB. Beim Vereinslokal ist eine Regelbahn zur Benützung der Mitglieder. 13988

Empfehlung.

Ein Fräulein, welches das Kleiden und Mantelfertigen, ebenso das Umändern derselben gut versteht, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Zu erfragen Leopoldstraße 11 im 2. Stod des Vorderhauses. 17077

Technikum m. höchst. Auszeichnung Strelitz

Zwei Bahnstunden von Berlin. Elektro- u. Maschinen-Ingenieur-, Bahn-, Baugewerk-, Werkmeister- und Architektur-Schule. Tägl. Eintritt. Dir. Hittenkofer.

Ankauf getragener Kleider.

Ich gebrauche für den Export eine große Partie getragener Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten etc. etc. und zahle für obige Gegenstände mehr wie jede Konkurrenz. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. 16481
A. Gottschalk,
Kronenstraße 46, 2. Stod.
Größter Export in dieser Branche am hiesigen Plage.

Ehe! Auch über die Ehe!

1. Brief-Marken. 17049
Stein-Verlag, Dr. 56, Hamburg.

Laubsäge - Holz,

pr. Cant. Nr. 1. Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis. 14632.10.4
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Fette i. Gänse, eign. Gasermaß,

gerupft, 8-10 Pfd. schwer, à Pfd. 47 Pfg. franko. **H. Kropat,** Gutsbel., Postfach (Ostpr.) 16944.2.2
3. Prof. Enten 1/2 M. Nachm. E. Degener
La. Hfl. Export, Schweinmünde.

Hohen Verdienst

(bis 250 M. monatlich) kann sich jeder durch Verkauf von Anttheilscheinen zu gesetzlich erlaubten Seiten-Losen verdienen. **Sofort bares Geld.** Off. sub **E. M. 24** an die Annoncen-Expedition von **L. Wolff,** Köpenickerplatz 1 II. Leipzig.

8000 M.

sind auf 1. Hypothek zu 3 1/2% anzunehmen gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 16916 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

70000 Mark baar

können Sie im günstigsten Falle mit einem **Zweibrücker Kirchenbau-Los** gewinnen. Loose à **Mk. 2.** (Borte u. Liste 30 Pfg. mehr) versenden **Reichert & Jundt,** 13362 **Neustadt (Waden).** 3.3

Eine sehr leistungsfähige Buchdruckerei wünscht größere fortlaufende 16973.3.2

Buchdruckerarbeiten

zu garantirt billigsten Preisen zu übernehmen. Für Vermittlung wird an Buchhalter, Beamten usw. gerne größere Provision verabreicht. Diskretion selbstverständlich. Offerten unt. Chiffre **R. Z. 708** besördern **Haasenstein & Vogler, N.-G. in Karlsruhe.**

Stellensuchende Handlungsgehilfen

empfehlen seien Dienste der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).** 9923.4.4
Stellung erbittet Jeder schnell, überallhin. Forderung. Postkarte Stellen-Auswahl. **Conrict.** Berlin-Weßend.

Heiraths-Gesuch.

Ein feingebildetes Fräulein, 21 Jahre alt (evang.), mit einem Vermögen von 300 000. Mark wünscht sich mit einem evang. Arzt zu verheirathen. Gest. Offerten bittet man unter Nr. 17076 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein Fräulein, 30 Jahre alt, evang., alleinstehend, mit einem Kind von 2 Jahren, aus guter Familie, wünscht sich zu verheirathen. Wittwer nicht ausgeschlossen. Offert. unt. Nr. 17051 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirath.

Eine Witwe, 19 J. a., 30 000 M., und noch mehrere Pfd. m. gr. Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Offerte unt. K. Z. postlagernd Vermittlung Freiburg i. B. 16952

Für einen gut gehenden patentirten **Christbaum-Beleuchtungskörper** (auch Illuminat.) wird ein am Plage gut eingeführter **Vertreter** gesucht. Offerten erbeten: **Industria G. m. B. S.,** Berlin W., Kurfürstendamm 132.

Bapfwrthschaf-Gesuch.

Junge, tüchtige Bapfwrtheute (Kautionsfähig) suchen sofort den Ausschank einer Brauerei als Bapfwrth zu übernehmen. Offerten unter Nr. 17049 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Auf 1. Dezember ist in einer kleineren, verkehrsreichen Militärstadt Badens eine

Bäckerei

unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 16980. 2.2

Buchens Abjalkholz,

der Zenter 1 M., ist fortwährend zu verkaufen. 17054.2.1 **Greuzstraße 9.**

Hazer-Kanarien

Hahnen 5 M., Hennen 1 M., sind zu verkaufen. **Leffingstraße 59,** 4. Stod links. 17053.3.1
1 Parthe Kanarienvögel wegen Umzug billig abzugeben. 17058
Uhländstraße 19, 2. Stod.

Gesucht

2 angesehene Commis, 1 Buchhalter, 1 Reisender für Waden u. Elßas (gute Kraft), 1 Lehrling in großes Weingeschäft. Einschreibgebühr 2 M. Principale kostenfrei. 17069
Kaufm. Verein Merkur.
Hebelstraße 11.

Safner-Gesuch.

Zwei tüchtige Ofensetzer für sofort gegen hohen Lohn gesucht. 17007.3.2
Zimmermann, Safnermeister,
Waldrstraße 11.

P Dienstpersonal

Jeden Standes findet stets gute Stellen durch **Joh. Petri,** Bahnhofstraße 28, vaterer. Uhländstraße 19, 2. Stod, ist eine schöne Wohnung bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Dezember wegen Verlegung zu vermietlich. 17056.3.1

Ein einfach möbl. bez. d. Zimmer und eine Mansarde mit Kochofen, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Zu erfragen Uhländstr. 14, 3. St.

Ein neu möblirt. Zimmer ist an einen soliden, bescheiden Herrn zu vermieten. Zu erfragen Uhländstr. 28, 2 Treppen links. 19629

Uhländstraße 24, 4. Stod, ist ein einfach möblirt. Zimmer zu vermieten. 17009.2.2

Ein junger Mann

erhält Kost nebst Wohnung. 17014.2.2 **Steinstraße 10, 3. St.**

Ein auf die Straße gehendes freundliches **Mansardenzimmer** ist an einen soliden Arbeiter so gleich zu vermieten. Zu erfragen **Kloppstraße 12** im 4. Stod. 17072

Kostlich-Anerbieten.

Karlstraße 33, Hinterhaus, parterre, können noch 3-4 jüngere Leute an einem kräftigen Mittags- und Abendtisch theilnehmen. Auch wird Essen über die Straße gegeben. 17046.3.1

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 52.

(Diese Verlosungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1895.

I) Braunschweigische Präm.-Anl. (20Thlr.-L.) v. 1868.

Prämienziehung am 30. Septbr. 1895. Zahlbar am 31. December 1895 bei den Herzogl. Haupt-Finanz-Kasse zu Braunschweig, der Bank für Handel und Industrie zu Berlin und Darmstadt, deren Filiale zu Frankfurt a. M., Adelsen & Co. zu Berlin, Eduard Frege & Co. zu Hamburg, Dutschka & Co. zu Wien, Ephraim Meyer & Sohn zu Hannover und der Württembergischen Bank-Anstalt, vormals Pfaff & Co. zu Stuttgart.

Am 1. August 1895 gezogene Serien:

245 295 355 375 457 504
625 695 791 1050 1633 1703
1845 1906 2118 2162 2400 2645
3135 3245 3302 3372 3513 3553
3712 3752 4065 4159 4176 4222
4977 5033 5384 5467 5673 5739
5833 5847 6168 6278 6727 6839
7197 7250 7810 7846 7848 7900
7917 7930 8121 8242 8324 8469
8810 8913 9004 9149 9154 9293
9493 9888.

Prämien:

à 60,000 M. Serie 3135 Nr. 17.
à 10,800 M. Serie 295 Nr. 17.
à 6000 M. Serie 6727 Nr. 26.
à 2400 M. Serie 625 Nr. 33.
à 300 M. Serie 504 Nr. 31.
3553 13, 3712 11 24, 5467 48,
8673 5, 8839 16, 8324 17, 8469 50,
9493 48.

à 90 M. Serie 295 Nr. 4, 5467 14,
6247 27 38, 6727 11, 7930 26,
à 72 M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Deutsche Grundcredit-Bank (Gotha), Präm.-Pfundr.

Prämienziehung am 1. October 1895. Zahlbar am 30. December 1895 bei der Gesellschaftskasse zu Gotha, der Berliner Handels-Gesellschaft, der Disconto-Gesellschaft, der Dresdner Bank und Georg Fromberg & Co. zu Berlin, dem Schlesischen Bankverein und der Breslauer Wechselbank zu Breslau, Jonas Oehn zu Bonn, Schradt & Hoffmann zu Coburg, Deichmann & Co. zu Köln, J. H. Cohn zu Dessau, der Dresdner Bank, George Meusel & Co. und Philipp Elmeyer zu Dresden, Adolph Stürcke zu Erfurt, der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M., Kösters Bank Actien-Gesellschaft zu Mannheim, Alexander Simon, Ephraim Meyer & Sohn und der Vereinsbank zu Hannover, dem Halleschen Bankverein von Kellisch, Kaempff & Co. zu Halle a. S., der Filiale der Dresdner Bank zu Hamburg, J. Simon Wwe. & Söhne zu Königsberg i. Pr., Hammer & Schmidt zu Leipzig, Dingel & Co. zu Magdeburg, Wm. Schlutow zu Stettin und E. Hummel & Co. zu Stuttgart.

I. Abtheilung.

Am 1. Juni 1895 gezogene Serien:
10 72 97 137 188 234
250 268 279 287 318 396
433 491 501 528 571 584 587
685 692 765 778 877 888 893
916 931 945 971 974 991 1037
1043 1080 1219 1250 1370 1373
1400 1435 1471 1520 1536 1628
1634 1643 1743 1746 1782 1871
2007 2039 2101 2152 2194 2213
2267 2273 2424 2464 2480 2563
2679 2613 2662 2679 2820 2897
2903 2927 2949 2971 2976.

Prämien:

à 90,000 M. 21690.
à 15,000 M. 48463.
à 3000 M. 2630 18900 21693.
à 1500 M. 6844 10568 37406 43878
45392 45395.
à 900 M. 1924 2766 6367 19505
21600 28637 37417 40138 40776 48880.
à 600 M. 2744 4673 6354 6842
7724 7918 8902 9820 10545 11412
11724 11740 18308 18308 18883 19406
20841 24880 27392 27444 30705 30717
48886 44249 46322 53229 53232 53667
56381 57929.
à 300 M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

II. Abtheilung.

Am 1. Juni 1895 gezogene Serien:

3019 3084 3086 3089 3097
3335 3384 3555 3568 3694
3753 3784 3839 3841 3913 3934
4180 4196 4246 4251 4315 4403
4476 4506 4543 4753 4847 4943
4995 5092 5228 5238 5244 5322
5347 5474 5560 5688 5730 5956
5982 5987 6016 6032 6033 6045
6127 6314 6536 6562 6591 6712
6799 6875 6895 6940 7007 7008
7045 7072 7218 7265 7270 7296
7481 7485 7649 7748 7760 7928.

Prämien:

à 30,000 M. 86013 140898.
à 15,000 M. 90117 118744.
à 3000 M. 68686 104878 109466
141424.
à 1500 M. 83904 88053 88058
146294 146386 146908 156188.
à 600 M. 61664 61702 67667 67675
7086 78661 76067 78246 78261 84910

86012 88051 90119 90841 98341 98844

104641 104646 104651 106929 109480
111191 114682 119101 120819 120896
122634 131236 131809 137486 140122
140144 140148 141431 145387 145901
145913 145914 148807 162969.

à 300 M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

3) Ottomanische 5% Anleihe von 1888.

(Administrations-Anleihe.)

Verlosung am 1. October 1895.

Zahlbar am 1. November 1895 bei der Deutschen Bank zu Berlin und deren Filialen zu Bremen, Frankfurt a. M. und Hamburg, der Berliner Handels-Gesellschaft und Robert Warschauer & Co. zu Berlin, der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M. u. der Württembergischen Vereinsbank zu Stuttgart.

à 400 M. 420 454 500 508 530

540 561 626 716 843 829 968 1106
289 249 847 865 420 454 692 632 640
669 664 827 869 947 2033 186 296
364 374 441 448 638 688 826 834 866
916 972 990 3014 078 126 282 391
480 507 620 631 686 997 4061 210
295 442 648 725 755 704 884 889 924
982 5014 019 199 286 375 445 665
691 712 801 823 849 876 0004 014
080 092 105 134 228 280 292 393 668
669 705 710 763 844 872 982 7027
043 034 214 262 266 336 884 472 496
621 628 916 927 988 976 995 8165
416 690 682 603 680 735 774 983
9126 257 266 316 354 497 609 703
798 836 856 911 10010 499 518 608
796 989 11243 476 626 657 696 708
724 887 12130 189 167 202 806 819
369 535 568 728 732 765 795 800 834
863 916 933 13040 111 202 241 384
386 394 395 396 411 623 676 686 696
781 839 889 890 895 14104 136 208
801 814 410 469 474 490 498 607 627
653 661 839 892 23058 239 272 365
614 733 760 810 836 819 993 997
23016 281 317 645 551 668 723 790
796 868 24123 205 240 698 745 779
784 859 962 989.

à 2000 M. 23266-270 336-840

261836-190 211-215 611-115 656-
660 811-815 27806-810 841-845
86011-016 121-125 146-160 486-
490 576-580 876-880 29341-845
796-800 871-875 30121-125 866-
870 31196-200 626-630 32921-
925 34096-100 366-380 711-715
981-985 85011-015 936-940
36251-255 426-430 37641-645
35021-025 186-190 231-235 891-
895 411-415 691-695 926-930
39151-155 40101-105 321-325
791-795 80101-805 41441-445
42021-025 151-155 381-385 786
-740 966-970 43171-176 646-660
736-740 766-760 911-915 44646-
650 856-860 45011-015 806-810
621-625 891-895 46681-685
47011-015 611-615 636-640 721-
725 48776-780 931-935 49496-
760 761-765.

à 4000 M. 50471-480 641-650

52201-210 741-760 63101-110 391
-400 481-496 601-610 701-710
721-780 54361-370 651-660 6381
-390 831-840 961-970 57041-060
431-440 58131-140 641-650 59391
-400 661-670 60941-950 61651-
660 63161-170 65001-010 66431
-440 881-890 67421-480 70911-
920 71991-72000 161-160 941-500
961-970 73511-620 861-870.

4) Polnische 4% Schatz-Obligations.

Verlosung am 16. September 1895.

Zahlbar seit 1. October 1895 bei der Filiale der Staatsbank zu Warschau und Mendelssohn & Co. zu Berlin.

à 500 Rubel. 86 167 173 452

478 479 522 624 568 578 621 770 785
794 956 962 1033 120 146 293 321
360 398 474 476 534 656 751 760 824
872 905 2020 061 098 261 296 313
399 516 529 649 678 789 800 804 813
894 929 986 944 3104 163 340 373
397 402 418 420 532 641 557 622 646
726 759 826 913 945 4373 516 565
868 888 5011 020 174 262 261 370
395 408 423 436 652 666 776 837 943
6012 102 184 232 288 290 308 323
369 530 618 686 690 791 798 808 825
885 931 949 969 7087 137 229 239
306 363 364 465 714 728 811 829 874
8080 200 465 518 649 628 658 716
781 787 809 941 986 9024 212 264
364 389 394 630 657 676 787 800 804
819 10042 116 122 221 261 426 440
468 500 615 725 730 810 826 848 863
862 11005 170 243 340 354 545 771
826 854 892 905 906 933 940 12043
078 100 103 161 170 205 206 230 335
415 605 609 671 762 799 833 13023

044 078 217 239 236 345 394 400 468

644 662 611 636 787 833 935 960 989
991 14018 026 086 074 169 241 248
307 316 335 406 886 911 935 940 976
15106 169 228 246 348 371 420 602
616 684 718 788 816 920 926 937
16118 201 205 270 436 506 604 733

860 900 17084 227 302 313 437 447

554 573 808 959 13017 250 512 712
967 19108 180 183 245 369 473 644
689 704 739 784 966 986 14142 456
492 564 669 676 785 817 836 891
142008 086 156 865 391 474 497 546
659 726 869 886 901 911 922 940 963

143184 266 310 867 896 491 684 690

736 826 866 920 929 932 980 144004
016 072 184 194 243 310 562 646 707
897 908 973 145133 137 173 338 720
611 835 925 146084 061 057 141 174
194 283 360 853 425 474 556 656 669
761 764 828 846 900 147036 180 235
387 876 468 511 644 662 688 718 743
784 766 886 890 148011 028 036 184
445 447 454 484 488 609 726 732 778
823 878 907 940 958 966 987 140409
128 218 254 283 310 359 432 486 465
577 597 619 623 738 820 834 849 873
882 150005 017 038 150 163 309 444
474 579 605 664 662 844 850 851 861
906 926 115081 110 160 168 226 258
269 282 287 320 356 360 462 496 537
644 611 627 686 845 984 152069 143
169 218 311 448 506 610 620 642 670
690 845 153238 293 365 364 880 397
418 430 514 521 534 540 626 719 987
996 154016 087 169 215 261 280 286
369 381 864 392 398 459 554 567 655
734 769 778 834 938 155025 081 200
538 565 592 604 643 700 763 772 814
880 886 924 156084 187 217 294 332
406 763 887 899 979 984 157063 240
260 304 414 477 667 928 948 158005
222 230 303 361 362 363 874 444 554
565 611 616 687 796 883 903 906 919
159165 214 334 358 468 480 496 550
690 644 662 672 708 883 863 870
100120 163 192 325 434 600 642 699
737 763 821 890 161085 186 217 276
290 306 341.

à 150 Rubel. 20004 062 100 108

190 282 321 338 576 546 568 691 760
802 810 825 21012 133 157 195 276
407 445 510 511 586 642 659 690 729
842 903 908 973 22013 034 168 167
241 345 405 505 524 679 688 814 844
857 864 890 949 33208 207 232 243
251 270 298 346 849 894 432 460 607
617 646 678 813 861 876 949 24090
169 205 600 819 848 872 877 890 465
607 626 624 761 888 25029 067 088
091 144 255 335 419 436 468 483 638
647 691 684 705 754 820 983 26106
384 402 410 452 545 547 575 624 692
722 735 768 760 786 912 27132 160
274 312 318 339 370 445 537 677 657
666 724 751 778 866 28016 059 080
329 367 402 423 469 661 685 883 969
974 29050 124 322 448 531 675 608
719 765 766 770 864 887 30230 612
679 725 31141 321 338 354 457 609
577 599 614 648 667 697 770 788 893
971 32096 129 364 402 450 451 624
665 679 591 869 890 923 986 33023
061 070 095 394 400 418 505 720 778
860 967 34013 042 083 092 097 098
171 276 328 360 442 448 479 511 623
624 628 637 646 664 716 766 768 890
965 35045 063 180 208 209 245 321
417 478 529 626 647 668 722 769 779
955 989 36015 030 110 137 160 164
179 199 247 345 349 382 538 610 772
803 845 887 919 37074 080 190 231
311 361 369 461 514 530 536 646 647
669 841 867 916 957 38125 168 176
356 366 440 569 560 663 590 713 796
856 998 39060 109 320 353 662 686
609 780 864 872 897 944 40003 064
264 367 377 467 470 518 582 607
667 685 722 739 926 984 41046 297
377 416 611 621 635 598 675 786 832
846 898 988 998 42058 118 154 159
163 263 309 445 474 779 832 922
43007 025 068 182 239 260 302 512
514 625 654 717 805 907 929 933 936
44028 072 100 127 138 267 310 333
403 656 806 45029 146 160 170 183
262 273 323 341 511 564 657 692 928
929 998 40066 118 267 888 624 662
688 820 884 974 47070 089 101 112
182 248 306 403 400 461 465 469 513
615 841 865 878 929 960 976 48322
366 379 577 638 670 712 743 763 804
807 846 864 954 988 49021 144 165
201 260 312 336 342 426 513 638 802
821 931 60183 201 460 477 484 514
652 659 686 686 689 723 781 892 906
920 51000 051 153 187 292 304 366
400 521 532 634 699 724 898 52037
080 088 100 176 268 394 377 545 674
699 601 604 639 682 819 936 942
63477 228 494 815 912 940 956
51011 115 179 183 285 261 268 284
292 343 353 382 407 534 556 655 661
698 714 808 936 992 87064 109 189
811 843 624 586 627 630 694 709 778
826 827 881 919 88123 260 393 520
680 621 746 819 884 999 89010 095
137 166 326 389 401 423 503 516 558
600 624 735 836 304 996 90068 367
368 325 323 921 91086 056 126 163
211 460 488 547 737 892 909 92091
160 205 326 335 375 377 379 506 567
662 608 711 903 883 93073 054 135
147 193 200 262 318 418 513 566
678 692 674 910 94004 081 054 232
264 332 397 407 509 629 683 902 946
997 95165 169 204 418 459 472 679
727 801 815 826 941 96021 146 167
249 260 361 393 495 506 598 626 694
727 776 906 921 980 988 989 97180

505 306 489 646 647 681 788 797 893

95115 118 426 449 463 465 498 623
526 583 711 929 939 943 99004 029
068 077 091 097 280 379 416 465 479
591 676 711 715 763 772 885 867 868
923 941 944 953 986.

à 100 Rubel. 100081 064 079

086 107 120 312 445 556 621 659 693
726 824 101011 063 091 104 190 246
276 326 404 565 674 595 680 714 762
791 808 819 907 983 102056 052 070
192 212 225 292 296 316 36